Jahresbericht des Laufwarts der LVN-Region Südost für 2026

Die Betreuung unserer Laufveranstalter bildete auch 2026 den Schwerpunkt meiner Tätigkeit als Laufwart der Region Südost. Neben der Koordination von Veranstaltungsterminen und der Begleitung regionaler Meisterschaften stand vor allem die persönliche Unterstützung der Vereine im Mittelpunkt.

Ob Fragen zur Streckenführung, zu Wettkampfbestimmungen oder zur Veranstaltungsorganisation: Ich stehe unseren Veranstaltern ganzjährig als Ansprechpartner zur Verfügung, auch außerhalb der üblichen Geschäftszeiten. Zahlreiche Veranstaltungsbesuche ermöglichten mir zudem den unmittelbaren Austausch mit den Verantwortlichen. Dabei geht es nicht nur darum, auf die Einhaltung der Regeln zu achten, sondern gemeinsam praktikable Lösungen zu finden und die Weiterentwicklung unserer Laufveranstaltungen zu unterstützen.

Laufveranstaltungen und Regionsmeisterschaften

Ein erfreuliches Beispiel ist der ASV Köln, der seinen bisherigen Brückenlauf als Volkslauf zu einer Leichtathletikveranstaltung mit offiziell vermessenem und bestenlistenfähigem Halbmarathon weiterentwickelt hat. Der damit verbundene deutliche Anstieg der Teilnehmerzahlen zeigt, dass sich traditionelle Vereinsveranstaltungen durch gezielte Anpassungen erfolgreich neu aufstellen können.

Im Rahmen des ASV-Köln-Halbmarathons wurden zugleich die Halbmarathonmeisterschaften der Region Südost ausgetragen. Die Marathonmeisterschaften fanden beim Köln-Marathon statt, die Regionsmeisterschaften über zehn Kilometer beim Herbstlauf des LSV Porz.

Die Beteiligung an allen drei Meisterschaften blieb allerdings sehr überschaubar. Angesichts des organisatorischen Aufwands der ausrichtenden Vereine sollten wir uns fragen, wie wir die regionalen Meisterschaften für unsere Athleten wieder attraktiver gestalten können.

Herausforderungen für den organisierten Laufsport

Mit zunehmender Sorge beobachte ich die wachsende Zahl neuer Laufformate und kommerzieller Veranstaltungsanbieter, die außerhalb der Strukturen des organisierten Sports agieren. Ihre Termine werden häufig ohne Rücksicht auf bestehende Laufveranstaltungen oder Meisterschaften festgelegt. Dadurch entsteht für unsere Vereine eine zusätzliche Konkurrenz um Teilnehmer und Veranstaltungstermine.

Die gelegentlich vertretene Haltung, dass wir als Verband dagegen ohnehin nichts unternehmen könnten, teile ich nicht. Ein Sportverband sollte die Interessen seiner Mitgliedsvereine aktiv vertreten und den Dialog mit neuen Veranstaltern suchen.

Dass dies nicht immer einfach ist, zeigt das Beispiel der Düsseldorfer Agentur GID Projects. Meine wiederholten Bemühungen um einen konstruktiven Austausch blieben bislang unbeantwortet. Dieses Verhalten empfinde ich als wenig kooperativ, zumal es ausdrücklich darum ging, Möglichkeiten einer Zusammenarbeit auszuloten.

Neben der organisatorischen Konkurrenz sehe ich eine weitere Herausforderung. Neue Veranstaltungsformate sprechen zunehmend Menschen an, die bislang kaum Berührungspunkte mit dem organisierten Wettkampfsport hatten. Das ist grundsätzlich erfreulich. Allerdings fehlt einem Teil dieser Teilnehmer die Kenntnis jener Regeln, die faire Wettkampfbedingungen und vergleichbare sportliche Leistungen gewährleisten.

Gerade das Thema Fairness liegt mir persönlich besonders am Herzen. Ich habe mich damit über viele Jahre intensiv beschäftigt und schließlich sogar ein eigenes Buch darüber geschrieben: „Wenn keiner hinschaut“. Sportliche Regeln sind für mich keine bürokratischen Hindernisse, sondern die Grundlage eines fairen Wettbewerbs. Werden sie zunehmend als unverbindlich betrachtet, verlieren auch sportliche Leistungen an Vergleichbarkeit und Glaubwürdigkeit.

Erfolge durch persönlichen Dialog

Dass sich der Einsatz für den organisierten Sport durchaus lohnt, zeigt die Zusammenarbeit mit der Agentur pulsschlag. Die Agentur veranstaltet eine wachsende Zahl von Läufen, die bislang überwiegend außerhalb der Verbandsstrukturen stattfinden.

Durch den intensiven persönlichen Austausch ist nun ein erster Schritt gelungen: Für 2027 ist ein Halbmarathon vorgesehen, der beim Leichtathletikverband angemeldet und genehmigt wird. Darüber hinaus soll die Veranstaltung bestenlistenfähig durchgeführt werden.

Angesichts der Vielzahl verbandsfremder Veranstaltungen ist das zunächst nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Aber immerhin ein erster Tropfen. Die Entwicklung zeigt, dass sich durch kontinuierliche Gespräche und fachliche Überzeugungsarbeit durchaus Veränderungen erreichen lassen.

Zusammenarbeit und Ausblick

Meine Erfahrungen aus der nationalen und internationalen Streckenvermessung sowie der Wettkampforganisation bringe ich auch weiterhin in die Betreuung unserer Veranstalter ein. Gerade bei Fragen zur regelkonformen Streckenführung und zur Durchführung von Straßenläufen lassen sich durch frühzeitige Beratung viele Probleme vermeiden.

Besonders wichtig ist mir dabei die Unterstützung kleinerer Vereine, deren Veranstaltungen häufig von wenigen Ehrenamtlichen getragen werden. Ihnen möchte ich auch künftig unkompliziert und mit möglichst geringem bürokratischem Aufwand zur Seite stehen.

Mein Dank gilt allen Vereinen, Veranstaltern und Helfern, die mit ihrem Engagement das vielfältige Laufangebot unserer Region ermöglichen.

Köln, 18. November 2026

Detlev Ackermann
Laufwart der LVN-Region Südost